

 Parteienporträt

# Evangelische Volkspartei (EVP)

Gründungsjahr:	1919
Abkürzung:	EVP
Parteipräsident/in:	Heiner Studer (AG, seit 2011)
Generalsekretär/in:	Joël Blunier
Bundesräte/innen:	nicht vertreten
Website:	<a href="http://www.evpev.ch">www.evpev.ch</a>
Kontakt:	<a href="mailto:info@evpev.ch">info@evpev.ch</a>
Jungpartei:	Junge EVP
Abkürzung der Jungpartei:	*jevpe
Website der Jungpartei:	<a href="http://www.jevpe.ch">www.jevpe.ch</a>
Kontakt:	<a href="mailto:info@jevpe.ch">info@jevpe.ch</a>



Parteistärke:	2003	2007	September 2011
Wähleranteil in Prozent:	2.3	2.4	
Anzahl Nationalräte/innen:	3	2	2
Anzahl Ständeräte/innen:	0	0	0



## PARTEIGESCHICHTE

Die Evangelische Volkspartei (EVP) wurde 1919 als gesamtschweizerische Partei gegründet, nachdem bereits zuvor in den Jahren 1917 und 1918 Kantonalparteien in Zürich und Bern entstanden waren.

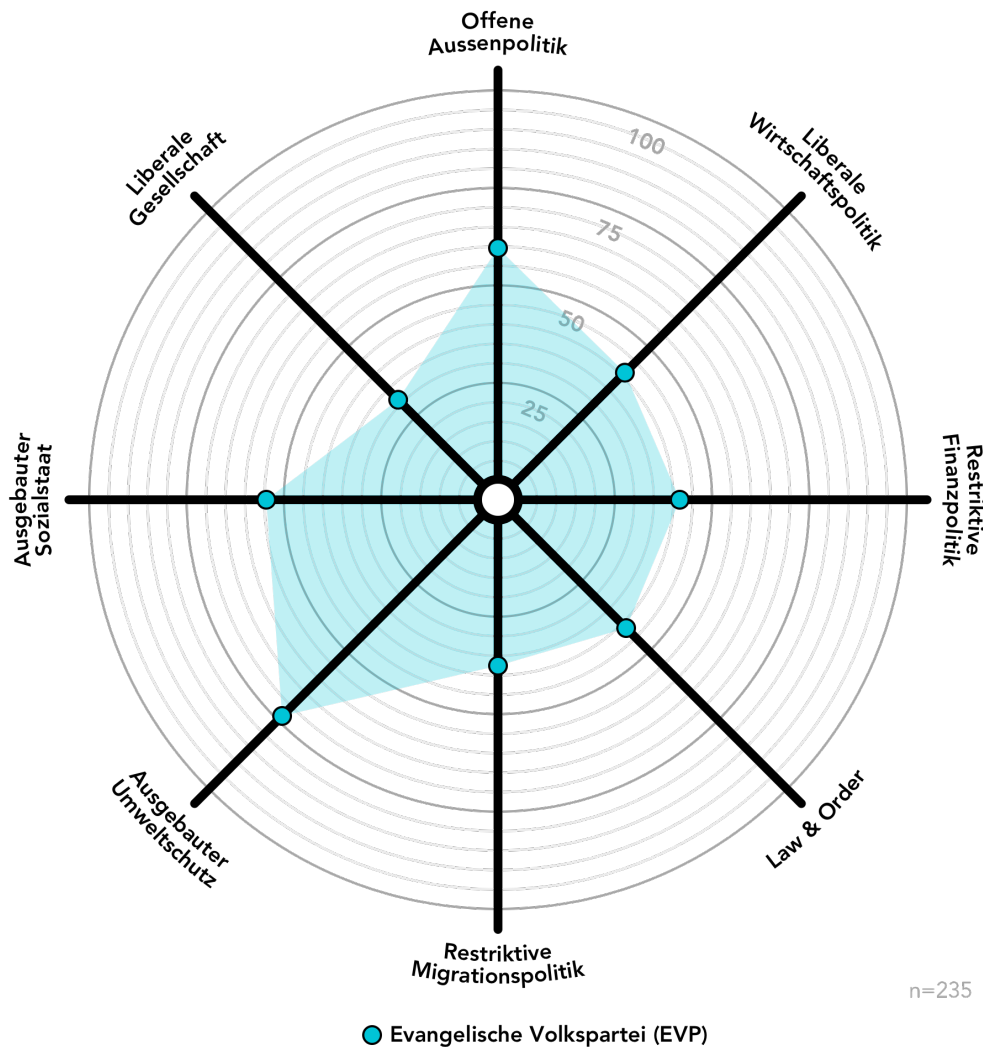
Die EVP wurde in einer Zeit, als die Unterschiede zwischen der protestantischen und katholischen Glaubensrichtung noch eine grössere Bedeutung hatten, gewissermassen als protestantisches Gegenstück zur katholisch-konservativen CVP gegründet. Im Unterschied zur CVP gelang es der EVP jedoch nie, die Anliegen breiter konservativer Bevölkerungsschichten zu vertreten. Sie bleibt bis heute eine auf einige wenige Deutschschweizer Kantone konzentrierte, christliche Wertepartei (Bern, Zürich, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt sowie Thurgau). Ihre gesamtschweizerische Bedeutung ist eher gering.

Inhaltlich vertritt die Partei ein mehrheitlich sozial-konservatives Profil, welches im Sinne der Bewahrung der Schöpfung oft auch «grüne», d.h. umweltpolitische Anliegen aufnimmt und unterstützt. Gesellschaftlich konservativ ist die EVP z.B. in ihrer Ablehnung des Schwangerschaftsabbruchs sowie von eingetragenen Partnerschaften für gleichgeschlechtliche Paare. Das soziale Profil entsteht durch ihr Engagement für einen starken Sozialstaat sowie für den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wie die CVP verfügt allerdings auch die EVP über eine relativ grosse innerparteiliche Meinungsvielfalt, insbesondere was wirtschafts- und aussenpolitische Ansichten betrifft.

## POLITISCHES PROFIL

### Der smartspider der EVP

Der EVP-Spider zeigt eher grosszügige Positionen in der Sozial- und Umweltpolitik und eine relativ milde Haltung in der Migrationspolitik sowie bezüglich „Law & Order“. Charakteristisch für eine christliche Partei ist der tiefe Wert bei der „liberalen Gesellschaft“.



www.smartvote.ch / www.sotomo.ch

Der smartspider wurde aus dem Mittelwert der Antworten aller Kandidierenden der Partei für die National- und Ständeratswahlen 2011 berechnet, die den smartvote-Fragebogen ausgefüllt haben.

**Lesehilfe:** Die smartspider-Grafik erstellt ein politisches Profil anhand der Zustimmung zu acht Themenbereichen/Zielen. Ein Wert von „100“ steht für eine starke Zustimmung, ein Wert von „0“ für eine Ablehnung der formulierten Ziele. Beispielsweise bedeutet ein Wert von „100“ auf der Achse „Law & Order“, dass die Partei strenge Gesetze, eine starke Polizei und Armee sowie Werte wie Disziplin und Ordnung stark befürwortet.

Weitere Informationen finden sich unter: [www.edu.smartvote.ch](http://www.edu.smartvote.ch)

## Politische Positionen

Die folgende Tabelle enthält die Position der EVP-Kandidierenden zu den Fragen von smartvote edu. Für jede Frage ist die durchschnittliche Position der EVP- und der \*jev- Kandidierenden festgehalten.

Sozialstaat und Familie		Antwort
1	Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters für Frauen und Männer (z.B. auf 67 Jahre)?	Eher ja
2	Würden Sie bei der Arbeitslosenversicherung die Einführung degressiver Tag-gelder begrüßen (d.h. die Höhe der Taggelder nimmt mit zunehmender Be-zugsdauer ab)?	Eher nein
3	Soll zusätzlich zur bestehenden Mutterschaftsversicherung ein 24-wöchiger Elternurlaub ("Elternzeit") eingeführt werden?	Eher ja
4	Sollen die staatlichen Unterstützungsleistungen für Familien mit tiefem Ein-kommen ausgebaut werden?	Ja

Migration und Integration		Antwort
5	Sind Sie dafür, dass der Status von Sans-Papiers durch eine einmalige kollekti-ve Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen legalisiert wird?	Nein
6	Würden Sie es befürworten, wenn für Ausländer/innen, die seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz leben, gesamtschweizerisch das Stimm- und Wahl-recht auf Gemeindeebene eingeführt würde?	Eher nein
7	Soll sich der Staat finanziell stärker für die Integration von Ausländer/innen engagieren?	Eher ja
8	Soll der Zugang zur erleichterten Einbürgerung durch den Bund erschwert werden?	Nein

Gesellschaft und Ethik		Antwort
9	Sollen gleichgeschlechtliche Paare, die in eingetragener Partnerschaft leben, Kinder adoptieren dürfen?	Nein
10	Soll der Konsum von weichen und harten Drogen sowie deren Besitz für den Eigengebrauch legalisiert werden?	Nein
11	Der Schwangerschaftsabbruch ist in der Schweiz in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft straflos möglich. Finden Sie das richtig?	Nein

Finanzen und Steuern		Antwort
12	Würden Sie es begrüßen, wenn der Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen grundsätzlich stärker beschränkt würde?	Ja
13	Haben für Sie Senkungen der Bundessteuern in den nächsten vier Jahren Priori-tät?	Nein
14	Soll der Erwerb von selbst bewohntem Wohneigentum durch Steuerabzüge für das Bausparen zusätzlich gefördert werden?	Eher nein

<b>Wirtschaft und Arbeit</b>		<b>Antwort</b>
15	Befürworten Sie die Einführung eines für alle Arbeitnehmenden gültigen Mindestlohnes von 3'800 CHF (für eine 100%-Stelle / 40h-Woche)?	Eher nein
16	Sind Sie für eine vollständige Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten (Geschäfte können die Öffnungszeiten nach freiem Ermessen festlegen)?	Nein
17	Eine Volksinitiative will festlegen, dass innerhalb eines Unternehmens, der höchste Lohn maximal dem Zwölfwachen des kleinsten Lohnes entsprechen darf (1:12-Initiative). Unterstützen Sie dieses Anliegen?	Eher ja
18	Heute werden 1% aller Direktzahlungen zur Förderung der Bio-Produktion aufgewendet. Sollte dieser Anteil im Rahmen der Agrarpolitik 2014–2017 zulasten der konventionellen Landwirtschaftsbetriebe erhöht werden?	Eher ja

<b>Umwelt, Verkehr &amp; Energie</b>		<b>Antwort</b>
19	Soll das geltende Moratorium für gentechnisch veränderte Pflanzen und Tiere in der Schweizer Landwirtschaft über 2013 hinaus verlängert werden?	Ja
20	Der Bundesrat möchte bis spätestens 2034 aus der Atomenergie aussteigen (d.h. die bestehenden Atomkraftwerke werden stillgelegt und keine neuen mehr gebaut). Unterstützen Sie dieses Vorhaben?	Ja
21	Befürworten Sie die Einführung einer CO <sub>2</sub> -Abgabe auf Treibstoffen, wenn die Schweiz die eigenen Klimaschutzziele nicht erreicht?	Ja
22	Befürworten Sie eine Lockerung der Schutzbestimmungen für Grossraubtiere (Luchs, Wolf, Bär)?	Eher nein
23	Sollen stark befahrene Autobahnabschnitte (z.B. Bern-Zürich oder Lausanne-Genf) ausgebaut werden?	Eher nein

<b>Politisches System</b>		<b>Antwort</b>
24	Sollen Volksinitiativen für ungültig erklärt werden, wenn sie gegen die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) verstossen?	Eher ja

<b>Justiz, Polizei &amp; Armee</b>		<b>Antwort</b>
25	Der Bundesrat schlägt vor, den Bestand der Armee von heute 190'000 auf 80'000 Mann zu reduzieren. Unterstützen Sie diesen Vorschlag?	Eher ja
26	In den letzten Jahren wurden die Regeln zum Erwerb und Besitz von Waffen verschärft. Begrüssen Sie diese Entwicklung?	Ja
27	Soll das Jugendstrafrecht in Zukunft mehr Gewicht auf das Verbüssen längerer Haftstrafen in geschlossenen Anstalten als auf Resozialisierungsmassnahmen legen?	Eher nein
28	Sollen die Befugnisse der Sicherheitsbehörden zur präventiven Überwachung des Post-, Telefon- und E-Mailverkehrs ausgeweitet werden?	Eher nein

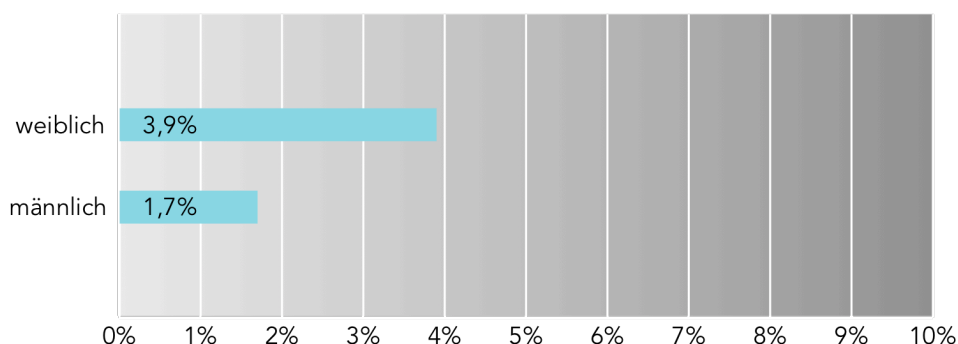
<b>Aussenwirtschafts- und Aussenpolitik</b>		<b>Antwort</b>
29	Soll die Schweiz innerhalb der nächsten vier Jahre EU-Beitrittsverhandlungen aufnehmen?	Nein
30	Soll die Schweiz ein Agrarf Freihandelsabkommen mit der EU abschliessen?	Eher nein
31	Befürworten Sie das bestehende Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU?	Ja
32	Die Schweiz verfolgt seit einigen Jahren eine aktivere, öffentlichere Aussenpolitik, die sich weniger an der strikten Neutralität orientiert. Begrüssen Sie dies?	Eher ja

## Wählerprofil

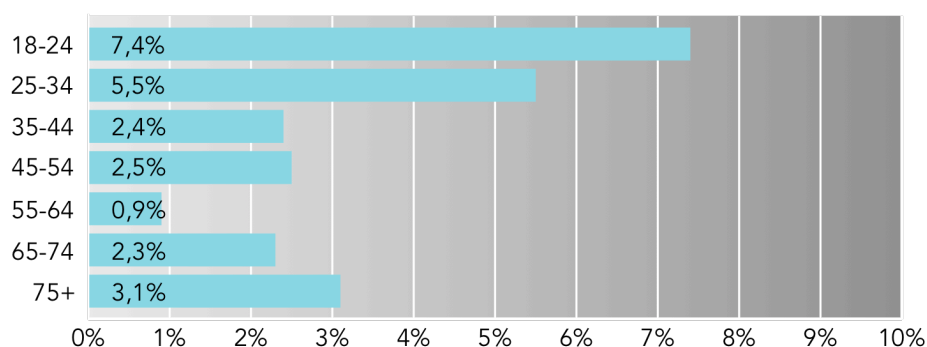
Die nachfolgenden Grafiken zeigen, wer die Evangelische Volkspartei (EVP) wählt. Die Daten stammen von der SELECTS-Wahlstudie 2007. Für diese repräsentative Befragung wurden nach den National- und Ständeratswahlen 2007 mehr als 1'000 Personen telefonisch befragt. Solche Umfragen sind ziemlich genau, jedoch gibt es immer eine Wahrscheinlichkeit, dass die Werte in der Realität etwas höher oder etwas tiefer sind.

**Lesehilfe:** In den folgenden Grafiken werden die Teilnehmer der SELECTS-Befragung anhand von verschiedenen Merkmalen (bspw. Geschlecht, Alter) in Kategorien eingeteilt (bspw. „weiblich“ resp. „männlich“). Die Länge des Balkens zeigt dann jeweils, wie hoch der Wähleranteil der Partei in der entsprechenden Kategorie ist. Zeigt der Balken für „weiblich“ in der ersten Grafik beispielsweise 15% an, so bedeutet dies, dass ungefähr 15% der weiblichen Bevölkerung die entsprechende Partei gewählt hat.

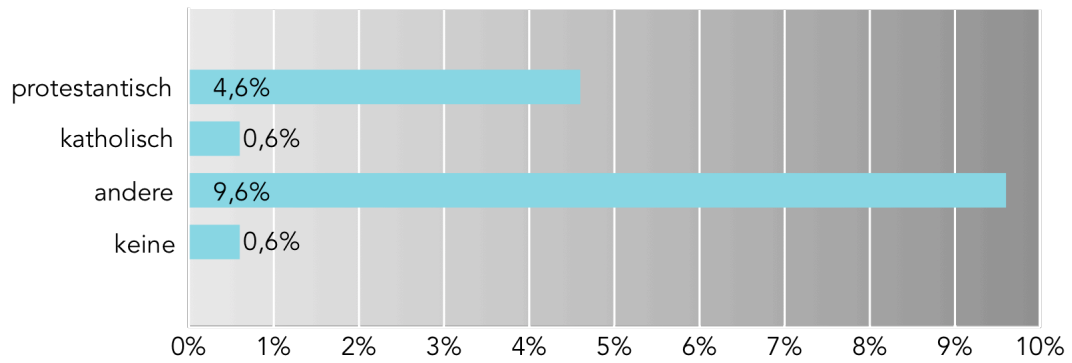
### Geschlecht EVP



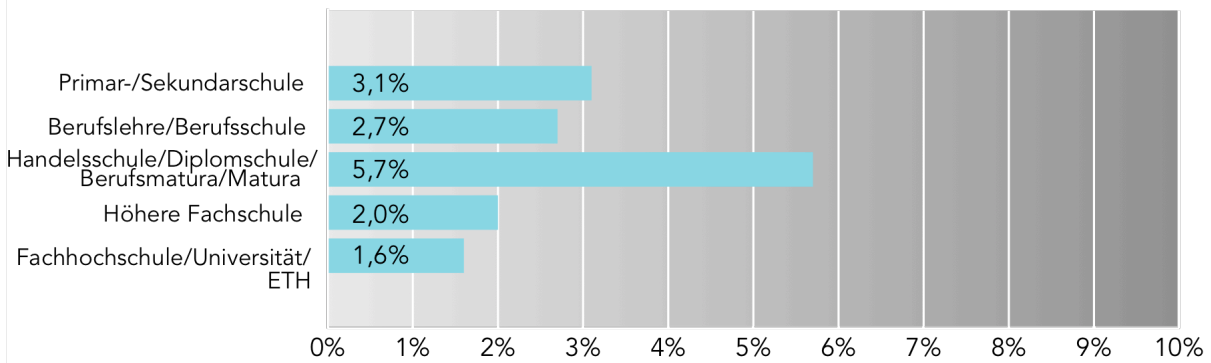
### Alter EVP



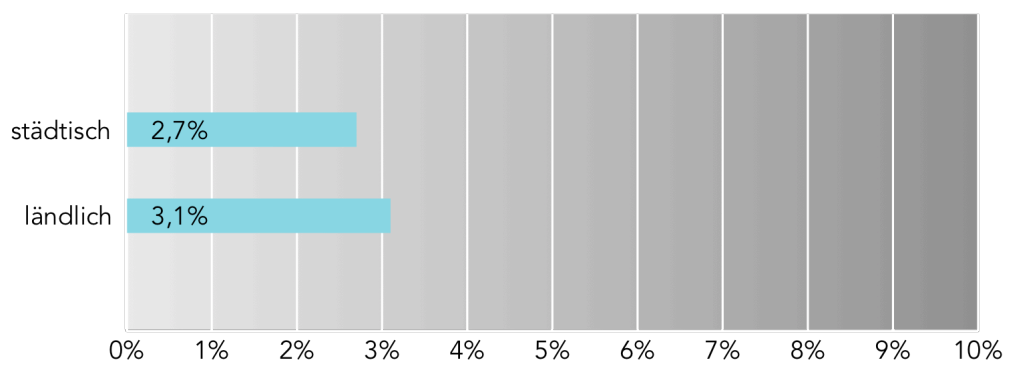
### Konfession EVP



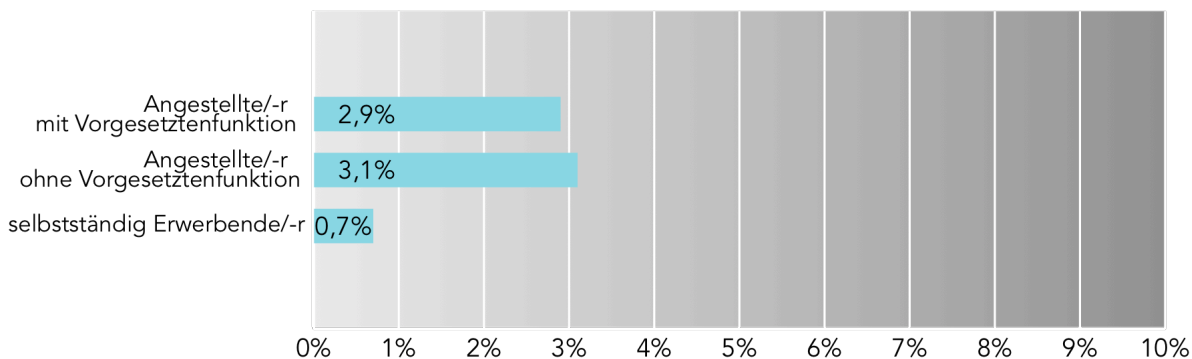
### Bildungsabschluss EVP



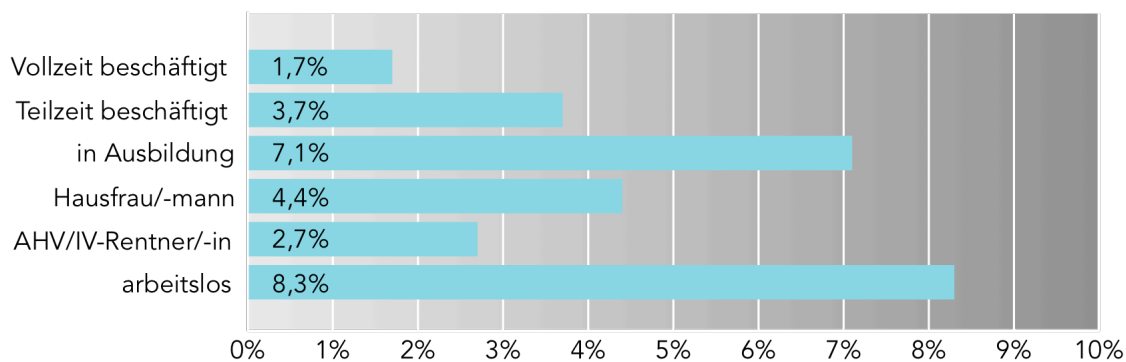
### Region EVP



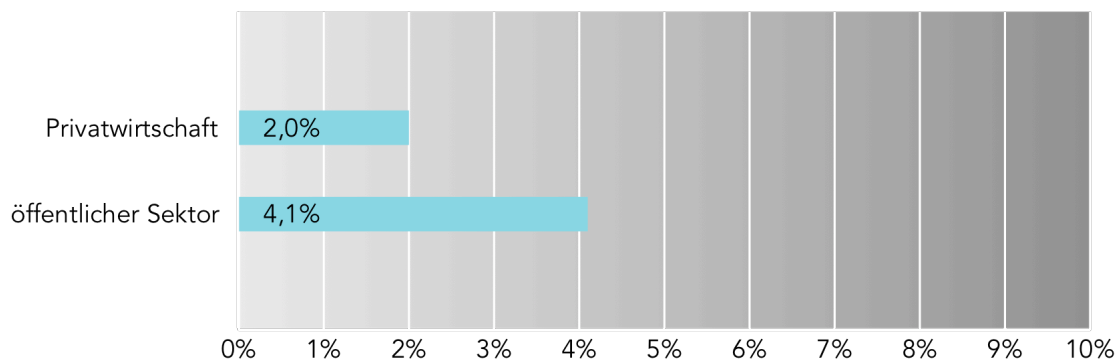
### Berufliche Stellung EVP



### Beschäftigungssituation EVP

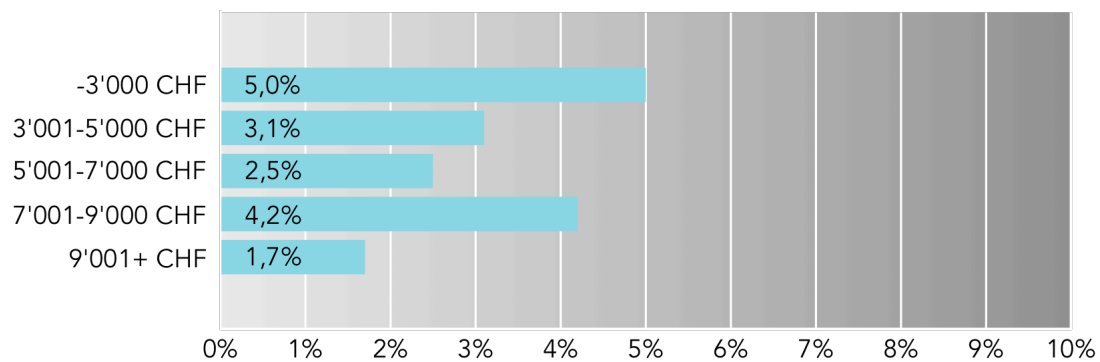


### Beruflicher Sektor EVP





### Haushalts- einkommen



### Kontakt für weitere Informationen:

smartvote  
Postfach 834  
3000 Bern 9  
[kontakt@smartvote.ch](mailto:kontakt@smartvote.ch)  
033 534 99 15